

Die verlassenen Dörfer bei Moggio Udinese

Die Wanderung führt von Moggio Udinese teils auf Maultierpfaden, teils auf schmalen Pfaden zuerst auf eine Paßhöhe (665 m) und dann nach Moggessa di qua (510 m), weiter hinab in ein Tal und auf einer Brücke über den Rio del Mulin (463 m), wieder hinauf nach Moggessa di la (530 m). Steil hinab zum Torrente Glagno (330 m) und wieder steil hinauf zum Dorf Stavoli (570 m). Ab Stavoli wieder steil hinab bis zum Torrente Glagno (320 m), der hier schon ein Fluß ist und an diesem entlang bis zum Ort Campiolo. Über eine ca. 3 km lange Asphaltstrasse zurück nach Moggio Udinese.

Die drei Dörfer Moggessa di qua (deutsch: Mossach diesseits), Moggessa di la (deutsch: Mossach jenseits) und Stavoli liegen weitab von der "Zivilisation" und waren in der Vergangenheit nur über Fußwege bzw. Saumpfade zu erreichen. Die Orte sind Gründungen aus dem Mittelalter. Inzwischen hat Moggessa di la eine Straßenanbindung und Stavoli kann durch eine Seilbahn versorgt werden.

Alle drei Dörfer sind beim Erdbeben 1976 total zerstört worden. In den letzten Jahren wird versucht, da wo es noch möglich ist, die Häuser wieder aufzubauen und sie als Wochenend- und Feriendomizile zu benutzen. Im Sommer dauerhaft bewohnt sind nur eine Handvoll Häuser, wobei es angeblich in Moggessa di qua eine Bewohnerin geben soll, die auch den Winter in dem Ort verbringt.

Vom Parkplatz geht es in Richtung Ortsmitte bis zur ersten Abzweigung links, dieser folgen und an der zweiten Abzweigung wieder links, dieser folgen bis zur dritten Abzweigung, hier rechts weiter, zuerst auf Asphalt, später ca. 300 m bis zum Ende eines Schotterweges (hier befindet sich der Alternativparkplatz 1).

Nun geht es stetig steigend in Kehren durch schattigen Laubwald über einen befestigten Pfad, bis nach ca. einer Stunde ein kleiner Sattel in 665 m Höhe mit einer kleinen Kapelle erreicht wird.

Kurz nach dem Überschreiten des Sattels öffnet sich der Blick und zum ersten Mal kann man auf Moggessa di la sehen. Der Pfad führt weiter bergab, auf der linken Seite fällt der Hang im ersten Teil steil hinab, später geht es wieder durch schattigen Wald, bis der Ort Moggessa di qua in 510 m Höhe erreicht wird. Der Weg führt durch die engen Gassen des auch heute noch zu 90% zerstörten Ortes.

Weiter geht es durch den dichten Wald hinab zu einer Brücke über den Rio del Mulin (463 m), auf dem Weg dorthin kann man die letzten Reste einer Mühle sehen, die bis 1962 in Betrieb war.

Nach der Brücke geht es wieder bergauf, bis nach ca. 90 Höhenmetern der Ort Moggessa di la erreicht wird. Der Weg führt links an der Kirche vorbei und weiter bis zum letzten Haus, dort nach rechts abbiegen, kurz darauf links an den Häusern (hier der einzige Hinweis auf den Weg nach Stavoli) hinab und über eine Wiesenfläche wieder in den Wald, diesmal recht steil absteigend bis zum Torrente Glagno (330 m). Nach der Überquerung (im Frühjahr und nach starkem Regen muss der Bach durchwaten werden) geht der Weg, dem Bach ca. 50 m folgend (Steinmänner) bis zu einem in einem Felsen eingewachsenen Baum. Dort geht es rechts zuerst steil hinauf, später mäßiger steil bis zum dritten Dorf Stavoli (570 m). Hier sind die Häuser in einem wesentlich besseren Zustand, dem sicherlich die hier herauf führende Seilbahn Rechnung trägt.

Der Weg führt dann südostwärts vom Ort weg, vorbei an einer Kirche bis zu einer Weggabelung ohne Markierung. Hier rechts halten und recht steil, teilweise über Stufen abwärts. Nach einiger Zeit wird eine Brücke über eine Schlucht überquert und es geht weiter abwärts bis zur Brücke über den Torrente Glagno (320 m). Die Brücke wird

überquert und der Weg führt weiter entlang des Flusses, unterquert eine Eisenbahnbrücke bis dann nach einiger Zeit der Pfad hangaufwärts geht und auf einer Asphaltstrasse bei dem Ort Campiolo endet. Ca. 200 m nach links wäre dann der Alternativparkplatz 2.

Rechts auf der Asphaltstrasse weiter, zuerst eben, später ansteigend ca. 3,5 km nach Moggio Udinese.

Normale Wanderausrüstung, festes Schuhwerk wird empfohlen. Da es auf der gesamten Wanderung keine Einkehrmöglichkeit gibt, empfiehlt es sich, eine Jause mitzuführen. Brunnen mit Trinkwasser gibt es in jedem der drei Dörfer.

Wenn ausreichend Fahrzeuge zur Verfügung stehen ist es von Vorteil, wenn ein Teil der Fahrzeuge bei Campiolo (P 2) abgestellt wird und mit den Anderen bis Moggio Udinese, vorbei an der Abtei und die erste Strasse links, an der ersten Abzweigung wieder links, an der zweiten Abzweigung rechts haltend bis zum Ende der ausgebauten Strecke gefahren wird (P 1). Parkmöglichkeiten sind an beiden Stellen vorhanden. Man erspart sich so zu Beginn ca. 1,2 km Asphalt und Schotterstrasse und die Asphaltquälerei über ca. 3,5 km am Ende der doch langen Tour.